



ukrdrama.ui.org.ua

Author	OLHA MAZJUPA
Play	Öko-Ballade
Original name / translated	Екологічна балада
Translator	LYDIA NAGEL
Language of translation	Deutsch
Copyright of original text belongs to	olga.maciupa@gmail.com
Copyright of translation belongs to	mail@lydianagel.de



The project is implemented with the support of the International Relief Fund of the Ministry of Foreign Affairs of Germany and the Goethe Institute within the project "Theatrical windows. Work in progress" implemented by the NGO "Teatr na Zhukah" (Kharkiv).

Personen:

MYKOLA

IWAN OMELJANOWYTSCH

MYKOLAS MUTTER

NAMISCHKA

ALINA

JENS

HOLZFÄLLER

Erste Strophe

Vers 1

Ein altes huzulisches Haus. Rechts der Ofen, links eine mit huzulischen Läufern bedeckte Truhenbank. Auf der Vorderbühne sitzt Mykola in einem Rollstuhl am Tisch, schnitzt etwas aus Holz. Am Ofen sitzt seine Mutter, sie strickt schnell und geschickt Socken. In der Mitte ein Regal mit diversen Holzfiguren, in der rechten Ecke neben dem Regal ein alter Fernseher, auf dem ein besticktes Deckchen liegt.

MUTTER Die Fäden beruhigen einen ja doch, man strickt und strickt, kein Anfang und kein Ende, das Knäuel wird immer kleiner und dann isses auf einmal weg. Und dann kann man auch alles wieder aufräufeln und ein neues Knäuel aufwickeln und vielleicht eine Jacke draus stricken, ja wieso denn nich?

Mykola reagiert nicht.

MUTTER Gestrickte Socken sind doch das einzig Wahre, die kann man auch anziehen, wenn's regnet, damit man keine nassen Füße kriegt. Jedes Ding hat seinen Geist, seinen Anfang und sein Ende, sein Schicksal. Gleich, noch sieben Maschen und fertig. Da! Kannst anziehen.

Geht zu Mykola und zieht ihm eine Socke an.

MYKOLA Mama, wir ham sowieso nich mehr lang.

MUTTER Ruhig, Gott allein weiß, wer wie lange lebt, gib mal den andren Fuß.

MYKOLA Welchen? Den gibt's nich mehr, das bildeste dir alles ein, is wohl einfacher so.

MUTTER Red keinen Blödsinn.

MYKOLA Meinst du, dein Gott, den du so liebst und zu dem du jeden Tag zweimal betest, guckt sich unser Elend hier an?

MUTTER Jeder hat sein Kreuz zu tragen, Mykolka. Gott liebt uns alle sehr, gib den andren Fuß.

MYKOLA Und was ham wir davon? Ich hab auch geliebt und liebe immer noch, aber unsere Liebe rettet keinen.

MUTTER Bist ja ein ganz Schlauer. Reiß dich zusammen! Gleich gibt's Piroggen, wir beten jetzt das Vaterunser.

MYKOLA Ich will nich beten.

MUTTER Los, komm. (*kniet sich hin, fängt an zu beten*) Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme ... (*zu Mykola*) Du auch. Was is denn los?

MYKOLA Ich hab doch gesagt, ich bete nich.

MUTTER Aber gestern hast du doch gebetet und heute früh auch, was is denn los?

MYKOLA Ich mach das nich mehr.

MUTTER Ohne Gott sind wir verloren.

MYKOLA Das sind wir auch so. Wo is denn dein Gott? Wieso stoppt der diesen Krieg nich, wieso rettet der Stepans Freunde nich, die da jeden Tag sterben?

MUTTER Damit die Menschen zur Besinnung kommen und nich sündigen.

MYKOLA Womit haben wir denn gesündigt? Wie hast du gesündigt? Du hast doch noch nie einer Fliege was zuleide getan, dir tut jede Ameise und jede Spinne leid.

MUTTER Mykolka, lass uns jetzt lieber beten. Im Namen des Vaters, des Sohnes ...

MYKOLA Klar, dir is das alles egal, du denkst nur dran, wie du gerettet wirst. Aber du hast dein Leben gelebt, ich bin noch jung und kein Mensch braucht mich, genauso wenig wie diese dreckige Hütte und unsren lausigen Köter.

MUTTER Willst du meinen Tod?

MYKOLA Ich sag nur, was ich denke. Und überhaupt, ich hasse diese Berge, ich hasse mein Leben, diesen Rollstuhl, die Bäume, die Leute ...

MUTTER Was is denn bloß los mit dir, das is ja, wie wenn du mir ein Messer ins Herz stichst.

MYKOLA Mein Herz ham die Mäuse gefressen und deins is auch bald dran.

MUTTER Mykolka, fürchte Gott, was faselst du da, bist du denn verrückt geworn. Soll ich den Priester holen?

MYKOLA Mach ruhig ...

MUTTER Du blamierst mich noch vor dem ganzen Dorf, die wern alle über uns reden. Was is bloß aus diesem Kind geworn! Womit hab ich das verdient?

MYKOLA Seit meine Beine futsch sind, behandelst du mich wie ein Kleinkind. Ich bin erwachsen. Ich hatte was mit Frauen und kann saufen, geprügelt hab ich mich auch, und dass ich mit Iwanjuk Kirchen ausgemalt hab, hat auch keinen Heiligen aus mir gemacht.

MUTTER Fürchte Gott, wozu erzählst du mir das alles. Du bringst mich noch ins Grab, wer soll sich denn dann um dich kümmern, meine Güte, als ob das mit den Beinen nich genug is, jetzt auch noch der Kopf.

MYKOLA Mama, du machst einen Behinderten aus mir, ich bin ein vollwertiger Mensch.

MUTTER *(mit leidender Stimme)* Ein vollwertiger Mensch, hilflos bist du, ein Krüppel, du gehst zugrunde, wenn ich mich nich um dich kümmer. *(scharf)* Hast du gehört! Es setzt gleich was!

MYKOLA Ich werde wohl heiraten.

MUTTER Jetzt raub mir nich den letzten Nerv, du begreifst wohl nich, was mit dir los is, das is Gottes Strafe, weil du nich artig warst und den Weibern hinterher bist, und ich dachte, der schläft in der Kirche, da bleibt er sauber.

MYKOLA Als ich mit Iwanjuk die Kirche ausgemalt hab, da bin ich keinen Weibern hinterher. Und Alinka wird meine Frau, sie hilft mir dann mit allem, keine Sorge.

MUTTER Dieses Weib hat dich verdorben, wegen der hat Gott dich gestraft.

MYKOLA Ich hatte nichts mit Alinka, hätt ich mich nie getraut und sie sich auch nich, Stepan hätte sie umgebracht. Ich hab's nur mal versucht, hinter dem Klub.

MUTTER Da ham wir's. Schon klar, woher das kommt. Und jetzt musst du eben büßen, welches Mädchen wird denn 'nen Krüppel heiraten, haste denn schon mal 'nen Krüppel gesehn, der 'ne Familie hat?

MYKOLA Im Fernsehen hab ich gesehn, dass Behinderte sogar bei der Olympiade mitmachen und Sport treiben.

MUTTER Das is Teufelszeug, dieser Fernseher, da kommt überhaupt nur Müll. Bloß gut, dass das Bild kaputt is.

MYKOLA Ich wollte 'nen Monteur holen.

MUTTER Vergiss es, wir ham weder Geld noch Schnaps.

MYKOLA Da könnten wir lieber, statt dass du in der Kirche für unsre Gesundheit spendest, mal den Fernseher reparieren lassen, dann könnt ich wenigstens mal Nachrichten gucken, was da im Krieg los is, soll ich hier zum Einsiedler wern, oder was?

MUTTER Also ich hole keinen Monteur.

MYKOLA Stepan kommt sowieso bald zurück und repariert ihn.

MUTTER Der soll erst mal zurückkommen.

MYKOLA Macht er auch.

MUTTER Dann kann er ihn ja reparieren, deine Nachrichten kannste auch so hören, ohne Bild. Da hopsen nur halbnackte Weiber rum, man kann da ja gar nich hingucken, da will der Deibel unser Volk aus der Welt schaffen.

MYKOLA Mama, du glaubst wohl mehr an den Teufel als an Gott.

MUTTER Deine arme, alte Mutter, ich kann nich mehr, in dich is nämlich der Teufel gefahren. Beten müssen wir, beten, oh Elend. *(geht ab)*

Vers 2

Namischka kommt herein.

NAMISCHKA Kolka, Kolka, ich wollt mir ein bisschen Salz von euch borgen.

MYKOLA Du weißt doch, meine Mama verborgt nichts, dann fallen die Haare aus oder die Füße jucken. Solltest du besser wissen.

NAMISCHKA Aber ich hab gesehn, wie deine Mutter weggegangen is.

MYKOLA Na, dann geh, nimm dir was, Salz klaut man eigentlich und borgt's nich.